

Protokoll

Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V.

am Freitag, dem 20. September 2007 in Hamburg

Im Rahmen des DGRh-Kongresses in Hamburg fand am 20.9.2008 von 18:00 bis 20:00 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung mit ca. 180 Teilnehmern statt. Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen angenommen. Der Präsident bittet die Anwesenden zuerst, sich zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder zu erheben. Der Präsident dankt dem Tagungspräsidenten, Herrn Rüter für die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung des Jahreskongresses.

Bericht des Präsidenten

Der Präsident berichtet über die aktuellen Entwicklungen in der DGRh. Der Integrationsprozess des Kompetenznetzes Rheuma in die DGRh wird in diesem Jahr abgeschlossen. Die Rheumaakademie ist erfolgreich und konnte den Kredit zur Anschubfinanzierung schon weitgehend an die DGRh zurückzahlen. Mit dem Arbeitskreis der Korporativen Mitglieder in der DGRh wurden Gespräche über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit bei der Durchführung von Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere mit der Rheumaakademie vereinbart. Die Programmentwicklung der DGRh für die Weiterbildung kommt voran. Auf dem Kongress 2008 sollen die DGRh-Kurse erstmals angeboten werden. Auf dem nächsten Kommissionsworkshop am 1. Februar 2008 werden die Ergebnisse der Kommissionen und Arbeitskreise diskutiert (s. unten). Mit dem Kongress 2009 in Köln werden die Kongresse der DGRh erstmals und dann regelmäßig gemeinsam mit der Assoziation Rheumaorthopädie und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie durchgeführt. Des Weiteren berichtet der Präsident über die Forschungsinitiativen der EULAR und die „Roadmap“ des Gesundheitsforschungsplans der Bundesregierung, in dem muskuloskeletale Krankheiten einer von sechs Schwerpunkten ist. Im Rahmen des Hamburger Kongresses fand eine Session zu den von der DGRh geförderten Start-up-Projekten statt sowie eine Sitzung zu Möglichkeiten der Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Bericht des Generalsekretärs

Der Generalsekretär berichtet, dass die Mitgliederzahl durch 39 neue Mitglieder bei 16 Kündigungen auf 1236 angewachsen ist. Verstorbenen sind:

- Prof. Dr. med. Paul Walter Hartl, Aachen
- Prof. Dr. med. Fritz Hartmann, Hannover
- Dr. med. Horst Kottusch, Berlin
- Prof. Dr. med. habil. Werner Otto, Leipzig
- Prof. Dr. med. Roland Schleberger, Düsseldorf
- Prof. Dr. med. Elisabeth Stoeber, Garmisch

Zurzeit hat die DGRh 24 korporative und fördernde Mitglieder.

Die überarbeitete Neuauflage des Qualitätssicherungs-Handbuchs ist mit Aktualisierungsstand Juli 2007 fertig gestellt. Die Auslieferung des Buches an alle Mitglieder und den Handel erfolgt voraussichtlich bis zum Jahresende.

Zur Deckung des über die beschlossenen Eigenmittel der DGRh hinaus notwendigen Finanzbedarfs konnten Sponsoren gewonnen werden, die in einem dem Buch beigelegten Flyer genannt werden:

- Abbott
- Bristol Myers Squibb
- Essex Pharma
- Roche Pharma
- Wyeth-Pharma
- UCB

Gleichzeitig wird das Qualitätssicherungs-Manual im Internet auf der Webseite der DGRh veröffentlicht. Vorgesehen ist, die Texte in kurzen Intervallen zu aktualisieren.

Herr Genth berichtet an Hand folgender Tabelle über die Beschlüsse des Kommissionsworkshops vom Januar und der Aufgabenstellung sowie des Status der Kommissionsarbeit:

Kommission	Aktuelle Aufgaben	bis
Forschung	Strategiepapier zur Verbesserung der Repräsentanz der Rheumatologie an den Universitäten	2/2008
Studentische Ausbildung	Abschluss RISA-II-/RHESUS-Studie, Aktualisierung Prüfungskatalog	2/2008
Weiter- und Fortbildung	Workshop für Weiterbildungsbeauftragte, Konzept Weiterbildung "Labormedizin"	2/2008
Leitlinien	Stellungnahme zur Aktualisierung LL "Gelenkschwellung", Überarbeitung der LL "Frühe rheumatoide Arthritis"	2007
Bildgebene Verfahren	Stellungnahme zu Niederfeld-MRT, neuen Methoden der Szintigraphie, PET und Power-Doppler-Sonographie	2008
Versorgung	Aktualisierung des Memorandums zur Versorgung von Rheumapatienten	10/2007
Pharmakotherapie	Übersicht Off-label-Use in der Rheumatologie, Stellungnahmen zu verschiedenen Therapieformen	2007/2008
Rehabilitation und Sozialmedizin	Strategiepapier zur besseren Integration der Rehabilitation in die rheumatologische Versorgung, Umfrage bei Vertragsärzten	2/2008
Patientenschulung	Abschluss der Patientenschulungsprogramme (systemische Sklerose, Arthrose), Überarbeitung der Qualitätskriterien	2008
Osteologie	Strategiepapier zur besseren Integration der Osteologie in die rheumatologische Versorgung, Umfrage bei Vertragsärzten	2008

Herr Genth erläutert das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit der DGRh, das zurückgeht auf Vorschläge der Internet AG bzw. dem Editorial Board. Die Öffentlichkeitsarbeit der DGRh war und ist zurzeit strukturell nur durch die Mitarbeiterinnen des Kompetenznetzes abgesichert.

Nach Auslaufen der Kompetenznetzförderung sollen im Wirtschaftsplan der DGRh Personalkapazitäten vorgesehen werden, mit denen folgenden Aufgaben erfüllt werden:

- Internetpräsentation (Pflege, Ausbau)
- Mitteilungsteil Zeitschrift für Rheumatologie
- Koordination Medienaktivitäten (Presse etc.)
- Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeitskampagnen

Die Geschäftsstelle hat zurzeit folgende Mitarbeiter (ehrenamtlich, Teilzeit, Vollzeit):

- Prof. Dr. Ekkehard Genth DGRh: Generalsekretär
- Andreas Heinrich DGRh: Kaufmännischer Geschäftsführer
- RhAK: Geschäftsführer
- Dr. Cornelia Rufenach DGRh: Wissenschaftliche Geschäftsführerin KNR, AGRZ: Geschäftsführerin
- Anita Ruhe DGRh, AGRZ Assistentin
- Petra Gladrow RHAK: Veranstaltungsmanagerin
- Dr. Monika Weinhold KNR: Forschungsmanagerin
- Nina Freimann KNR: Internet & Öffentlichkeitsarbeit
- Jennifer Baab KNR: Assistentin
- Sandra Wittig KNR: Pressearbeit

Die Geschäftsstelle hat in 2008 sich folgende Schwerpunkte gesetzt:

Fortsetzung der Aktivitäten des Kompetenznetz Rheuma als Arbeitsgemeinschaft der DGRh

- Studienkoordination
- Forum Experimentelle Rheumatologie
- Organisation Vision Workshop
- Organisation von Arbeitsgruppentreffen
- Fortführung der Kerndokumentation
- Forschungsdatenbank
- Evtl. Ausschreibung Start-up-Projekte

--> Arbeitsgemeinschaft regionaler kooperativer Rheumazentren:

- Schwerpunkt Patientenschulung

--> Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

- Internetpräsentation
- Editorial Board
- Aktuelle Informationen
- Kampagnen, Aktionen, z. B. zum Weltrheumatag
- Patientenseiten
- Mitteilungsseiten in der Zeitschrift für Rheumatologie
- Newsletter Kompetenznetz Rheuma
- E-Mail-Adressendatei
- In Planung: Öffentlichkeitsarbeit der Rheumastiftung in Treuhänderschaft der Rheumaakademie

--> Organisation Kommissionsworkshop 1.2.2008

--> Vorbereitung Kongresse 2008 und 2009

--> Vorbereitung Rheumastiftung / Fundraising

--> Ausbau der Aktivitäten der Rheumaakademie

--> Programmentwicklung für die Rheumaakademie, Koordination der Arbeitsgruppen

--> Zertifizierung

- Patientenschulung
- Fortbildungsveranstaltungen

Bericht des Kassenführers

Herr Gross erläutert den Kassenbericht für das Wirtschaftsjahr 2006, der eine aktuell gute Finanzsituation des Vereins widerspiegelt. Der ausführliche Bericht kann im Mitgliederbereich der Internet-Seite der DGRh eingesehen werden oder von Mitgliedern schriftlich angefordert werden. Für die Kassenführung hat die Steuerberatungskanzlei Kühn & Partner, Berlin am 6.9.2007 die Vollständigkeit und Richtigkeit attestiert.

Aufgrund der angewendeten Überschussrechnung gibt es keine klare Zuordnung von Einnahmen, z. B. zu bestimmten Beitragsjahren oder zu bestimmten Jahreskongressen, da die Einnahmen und Ausgaben bei dieser Berichtsweise strikt nach dem Zeitpunkt des Geldflusses und nicht nach dem Leistungsdatum dargestellt werden und es auch keine Jahresabgrenzung gibt. Dies wird als Mangel erkannt, so dass der Vorstand auf Vorschlag des Kassenführers beschlossen hat, dass ab dem Berichtsjahr 2007 nicht mehr nur eine einfache Überschussrechnung, sondern eine ordentliche Bilanzierung mit Jahresabgrenzung durchgeführt wird.

Der Kassenführer schließt seinen Bericht mit dem Dank an die Geschäftsstelle, insbesondere an Herrn Heinrich für die Unterstützung seiner Arbeit und die Vorbereitung des Prüfberichtes ab.

Der Präsident dankt dem Kassenführer für den Bericht und eröffnet die Aussprache.

Eine Nachfrage richtet sich auf die disparaten Einnahmen und Ausgaben für die AG regionaler kooperativer Rheumazentren. Herr Heinrich erläutert als kaufmännischer Geschäftsführer, dass sich dies aus Verschiebungen über die Jahresgrenzen ergibt und daher ein gutes Beispiel, wie intransparent die einfache Überschussrechnung ist. Er versichert, dass die Einnahmen und Ausgaben bei korrekter Jahresabgrenzung ausgeglichen sind.

Danach wird von Herrn Schuch der Antrag auf Entlastung des Kassenführers und des Vorstands gestellt und daraufhin einstimmig beschlossen.

Berichte aus den Gremien

1.1 AG Regionale Kooperativer Rheumazentren

Herr Schneider berichtet als Sprecher der AG über die aktuelle Kampagne zur Frühdiagnose rheumatischer Krankheiten. Es wurden Plakate und Flyer für Patienten und Ärzte entworfen und gedruckt. Damit sind bereits alle Rheumazentren ausgestattet worden. Insgesamt beteiligen sich 25 Rheumazentren an der Kampagne. Das Internetportal ist für diese Kampagne erweitert worden. Es finden sich jetzt auch Informationen für Patienten unter www.dgrh.de.

Im nächsten Jahr soll der Schwerpunkt der Arbeit in der AGRZ auf die Patientenschulung gelegt werden. Dazu werden Absprachen in der Mitgliederversammlung auf dem Kongress getroffen.

1.2 AG Kompetenznetz Rheuma

Frau Zink berichtet als Sprecherin der AG. Zum Abschluss der Förderung des Bundes wird der Abschlussbericht erstellt. Das KNR gilt beim Bundesministerium als Musternetz hinsichtlich der Integration und Vernetzung.

Das Koordinationskomitee im Kompetenznetz Rheuma hat zum Ende der Förderzeit eine positive Bilanz gezogen. Die sechs Arbeitsbereiche sind aktiv und sowohl Kohorten, Biomaterialbanken als auch Kerndokumentation werden mit anderen finanziellen Mitteln nach der BMBF-Förderung weitergeführt. Auch die Geschäftsstelle bleibt dem Netz erhalten und sowohl für zentrale- und Forschungscoordination, als auch für Internet und Pressearbeit werden zukünftig dank Unterstützung durch die DGR-Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle die Netzarbeit unterstützt. Die Sprecher der Arbeitsbereiche haben angeregt, ein Treffen aller Arbeitsbereiche im Frühjahr 2008 zu organisieren, um einen direkten und intensiveren Austausch über die Aktivitäten zu ermöglichen.

Als Sprecher des Arbeitsbereichs Versorgungsforschung wurde Ludger Pientka aus Bochum gewählt, als sein Stellvertreter Thomas Mittendorf aus Hannover. Thomas Pap wurde zum zukünftigen Sprecher vom Kompetenznetz Rheuma gewählt und übernimmt nach Ulf Müller-Ladner (Sprecher 2008/09) das Sprecheramt. Damit wird auch der jüngste der sechs Arbeitsbereiche, Osteoarthrose, zukünftig seine Akzente im Netz setzen und den Brückenschlag zu nicht-entzündlichen rheumatischen Themen machen.

Darüber hinaus berichtet Frau Zink über den Status der Kerndokumentation. Die halbierte Förderung des Bundes konnte durch Mittel der Industrie in 2007 kompensiert werden. Die Umstellung auf EDV-Dokumentation hatte in 2005 und 2006 zu Einbrüchen in der Vollständigkeit und Anzahl der Dokumentationsbögen geführt, durch den Einsatz der Study Nurses konnte aber die Qualität inzwischen wieder wesentlich gesteigert werden. Ab 2008 entfällt die Bundesförderung ganz, so dass eine echte Krisensituation entsteht, weil dann vor allem auch nicht mehr gewährleistet werden kann, dass die Längsschnittuntersuchungen valide weitergeführt werden können. Dazu fand auf dem Kongress auch eine Krisensitzung statt, um über das bestmögliche Vorgehen unter diesen Rahmenbedingungen zu beraten.

Rheumastiftung

Herr Genth berichtet über den Stand der Gründung der Rheumastiftung, die von den beiden Stiftern der Deutschen Rheuma-Liga BV (DRL) und der DGRh als nicht-rechtsfähige Stiftung mit Sitz in Berlin zur Förderung von Wissenschaft & Forschung in der Rheumatologie und zur Verbesserung der Lebenssituation rheumakranker Menschen gegründet werden soll. Die DRL und die DGRh haben sich in einem Vorstand der DGRh verabschiedeten Satzungsentwurf auf eine Gremienstruktur mit einem Kuratorium und einem Vorstand verständigt. Das Kuratorium besteht aus bis zu 7 Mitgliedern, davon 5 externe Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft sowie je 1 Mitglied aus DRL & DGRh. Es hat beratende und kontrollierende Aufgaben. Der Vorstand besteht aus 8 Mitgliedern, die jeweils zur Hälfte von der DGRh und der DRL entsandt werden. Er erstellt den jährlichen Aufgaben- und Wirtschaftsplan, legt die Förderschwerpunkte fest, schreibt die Förderschwerpunkte aus und trifft die Entscheidung über die Vergabe von Fördermitteln nach Einholung externer Gutachten. Die Gründung der Stiftung ist Anfang 2008 nach Zustimmung der DRL und nach Prüfung des Finanzamtes geplant.

Ein Mitglied fragt nach der Ernennung der Mitglieder des Kuratoriums sowie nach der Wahlperiode und Möglichkeit zur Wiederwahl. Herr Genth erläutert, dass die Mitglieder zunächst von den beiden Stifterorganisationen ausgewählt werden. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Der Präsident fordert alle Mitglieder auf, dem Vorstand geeignete Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vorzuschlagen, die für eine Aufgabe im Kuratorium geeignet wären.

Ethik-Kodex der DGRh

Herr Genth legt zunächst anhand einiger Folien das Ergebnis der entsprechenden Arbeitsgruppe und der Beschlüsse des Vorstandes für einen Ethikkodex mit Stand vom 6.3.2007 dar, wie er auch im geschlossenen Mitgliederbereich und den gelben Seiten veröffentlicht war.

Der Ethik-Kodex beinhaltet eine Selbstverpflichtung und Verhaltensregeln für die Mitglieder und die Funktionsträger, insbesondere im Umgang mit der Industrie. Vorbild sind analoge Regelungen anderer nationaler und internationaler Fachgesellschaften, aber auch der Pharmakodex der Industrie. Er wurde von einer Arbeitsgruppe der DGRh (Burmester, Gromnica-Ihle, Heinrich) unter Mitwirkung des ehemaligen Charité-Verwaltungsleiters, Herr Dr. Tägert, als Berater erarbeitet.

Dabei wurde auch eine Abstimmung und Befürwortung durch Transparency International gesucht, was aber bisher nur unzureichend gelang. Der Bitte an Transparency International (TI), zu unserem Ethikkodex Stellung zu nehmen, wurde bisher nicht entsprochen. Der Kodex ist TI auch nicht weitgehend genug. Allerdings konnte im Gespräch erreicht werden, dass TI den Prozess der Beschlussfassung und

der Weiterentwicklung im kritisch konstruktiven Dialog mit uns begleitet.

Prinzipien des Ethikkodex sind die Verpflichtung zu:

- Wissenschaftlichkeit
- Professionalität
- Neutralität
- Transparenz
- Dokumentationsprinzip
- Äquivalenz

Der Präsident eröffnet die Aussprache.

Zunächst meldet sich Herr Braun. Er fragt, wie der Passus zu verstehen sei, dass man alle Vergütungen durch die Industrie offen legen muss, wenn man als Mitglied der DGRh tätig wird.

Ist dies eine generelle Verpflichtung oder nur eine Verpflichtung für die Fälle, wo man explizit im Namen der DGRh oder als DGRh-Mitglied tätig wird? Gilt es auch für Privatpersonen? Er stellt die Frage, wer festlegt, wann man als DGRh-Mitglied auftritt, wann als Privatperson? In der Diskussion bleibt die Interpretation strittig, so dass eine klarere Formulierung gesucht werden sollte.

Es meldet sich anschließend Herr Schuch zu Wort. Dieser begrüßt die Arbeit und befürwortet auch den Inhalt im Grundsatz. Bedenken äußert er hinsichtlich der Abschnitte 11 und dabei zu den Ausführungen betreffend einem Ethikbeauftragten, der anonyme Hinweise entgegennehmen soll, sowie der Einrichtung einer Mailadresse, an die anonyme Hinweise gesendet werden können. Er beantragt beide Sätze zu streichen, da sonst dem Denunziantentum Vorschub geleistet würde. Der Präsident begrenzt die Wortbeiträge zunächst auf die Rede pro und contra diese Anträge, die längere Zeit in Anspruch nimmt. Nach Abstimmung über das Vorgehen zur Abstimmung werden beide Anträge hintereinander und getrennt zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag zur Streichung des Satzes zum Ethikbeauftragten wird mit 26 Ja- zu 63 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag zur Streichung des Satzes zur anonymen Mailadresse wird mit deutlich 82 Ja- zu 8 Nein-Stimmen angenommen.

Von Reinhold Schmidt wird vorgeschlagen, den Ethikbeauftragten in „Ombudsmann“ umzubenennen wie es andere Organisationen wie die DFG auch tun.

Nach zahlreichen weiteren Wortmeldungen stellt Frau Alten den Antrag zur Geschäftsordnung, die Beratungen und Beschlussfassungen zu vertagen, da weitere Gelegenheit und Zeit zur Formulierung von schlüssigen Anträgen gegeben werden sollte.

Dieser Antrag wird angenommen. Alle Anträge zur Änderung werden im Mitgliederbereich der DGRh-Webseite in einem Diskussionsforum veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe für den Ethik-Kodex wird die Anträge diskutieren und für den Vorstand Alternativformulierungen für den Ethikkodex erarbeiten, über die auf der nächsten Mitgliederversammlung diskutiert und Beschlüsse gefasst werden sollen.

Wahl der Ehrenmitglieder für 2008

Vorstand und Beirat schlagen für 2008 PD Dr. Walter Kriegel, Emmerich und Prof. Dr. Peter Kaltwasser, Frankfurt zur Ernennung als Ehrenmitglieder vor. Diesen Vorschlägen stimmt die Mitgliederversammlung zu.

Verschiedenes

Herr Sörensen von der Rheuma-Liga LV Berlin weist auf die Auslobung des Wolfgang Schulze Preises hin.

Die Anlage zum Kassenbericht ist im Mitgliederbereich der DGRh-Webseite einzusehen oder kann von Mitgliedern bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Prof. Dr.med. Ekkehard Genth
(Generalsekretär der DGRh)